Service

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **1 (1988)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

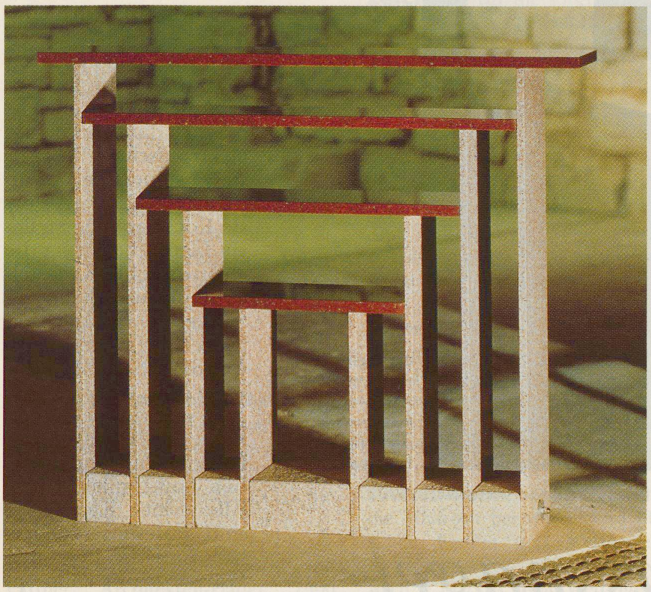
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SERVICE

Lieben Sie Marmor?



«Baritto», Granitobjekt aus der Kollektion «Tafelspiele». Oben: PIETRADOMUS-Chefin Claudia Valsangiacomo-Brandesini.

FOTOS: PD

Als Liebhaber von Marmor sollten Sie unbedingt einmal im Ladengeschäft der Firma PIETRADOMUS vorbeigehen. Die hauseigene Designlinie umfasst die verschiedensten Einrichtungsobjekte aus Marmor und Granit wie Tische, Gestelle, Cheminées, Kunstobjekte und Accessoires. Der Kunde kann sich aber auch alles nach Mass und seinen persönlichen Vorstellungen anfertigen lassen. Für Architekten und Bauherren ebenfalls interessant: Die Firma liefert Fussböden, Küchen- und Badezimmerabdekkungen, Hotelhallen-Interieurs und Gebäudefassaden.

Parallel zur eigenen Linie verkauft PIETRADOMUS auch Möbel und spezielle Accessoires von anderen Designern. *DG*

PIETRADOMUS, 8008 Zürich

Schweizer Handwerk

Alinea Watch: edel, schlicht.

FOTO: PD

Die Schweizer Uhrenindustrie besinnt sich auf ihre handwerkliche Tradition zurück und setzt damit einen Kontrapunkt zur allgemeinen Wegwerfmentalität.

Das Erzeugnis heisst Alinea Watch: Entworfen wurde die Uhr vom Designer W. Abt, und es gibt sie in drei Material- und verschiedenen Zifferblattvarianten. Das Gehäuse ist aus Stahl, Titan oder Kupfer, bedeckt mit einem kratzfesten Saphirglas, das die Uhr auch wasserdicht macht. Das Werk wird als mechanisches Meisterstück gepriesen, da nach bester Schweizer Uhrmachermanier ganz von Hand gefertigt. Die Preise für die Alinea Watch, deren Form «Modisches und Vergängliches überdauern» soll, bewegen sich zwischen 1280 und 1680 Franken.

Alinea Watch SA, 4007 Basel

Gestelle mit Würde

FOTO: PD

Ueli Gantner mit Granitgestell.

Für Ueli Gantner, 38, Bildhauer und Designer aus Bülach, sind Bücherregale «die würdigen Lagergestelle für lesbare Beispiele geistigen Gedankenguts». Seine in schwarzen polierten Granit umgesetzte Bücherwelt nennt sich «Dynamico». Die Tablare und die Mitteltrennwand sind mit der dreieckigen Rückwand verschraubt.

An der Möbelmesse in Bern fiel Ueli Gantner als Designer erstmals einer breiteren Öffentlichkeit auf. Auf der Rückseite seiner Ausstellungsfläche stand: Ueli Gantner. Design und so. Die karge Selbsteinschätzung weckt Neugierde nach mehr Design und so. *HH*

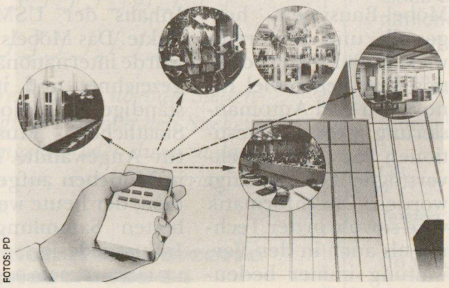
Total programmierte Beleuchtung

Wer noch glaubt, Lampen und Beleuchtungen seien auf mechanische Schalter angewiesen, muss heute, im Zeitalter der Elektronik, schleunigst umstellen. Die Firma Philips hat das computergesteuerte IFS-Lichtschaltsystem entwickelt. Mit dem integrierten Funktionssystem kann man schon bei der Planung und Installation der gesamten Beleuchtungsanlagen die einzelnen, bereits intelligenten Schaltstellen über ein horizontales Netzwerk mit einer zentralen Kontrolleinheit verbinden.

So kann in jedem Gebäude, in jedem Raum, ja sogar an jedem Arbeitsplatz die optimale Beleuchtung realisiert werden. Die primären Anwendungsbereiche von IFS sind Büros, Fabriken, Ladengeschäfte und Schulen. Die Beleuchtung kann so programmiert werden, dass sie sich je nach Bedarf ein- oder ausschaltet. Mittels des Anschlusses eines Präsenzdetektors kann die Beleuchtung in unbenutzten Räumen ausgeschaltet werden. Über eine Fotozelle kann das IFS-System die Licht- und Energiemenge in einem Raum reduzieren, wenn genügend Tageslicht vorhanden ist.

Ein weiterer Vorteil liegt darin, dass die Gebäudefläche bei einer anderen Nutzung sehr leicht neu konzipiert werden kann: Die Verkabelung muss nicht neu verlegt werden – es genügt, das Beleuchtungssystem über den Computer neu zu programmieren. IFS ermöglicht somit Nutzungsflexibilität, Benutzerkomfort und Kostensenkung sowohl in bezug auf den Energieverbrauch als auch auf Neuinstallationen. *DG*

Philips AG, 8027 Zürich



FOTOS: PD

Das Licht im Griff dank zentraler Schaltstelle: ideal für die Beleuchtung von Museumsräumen.

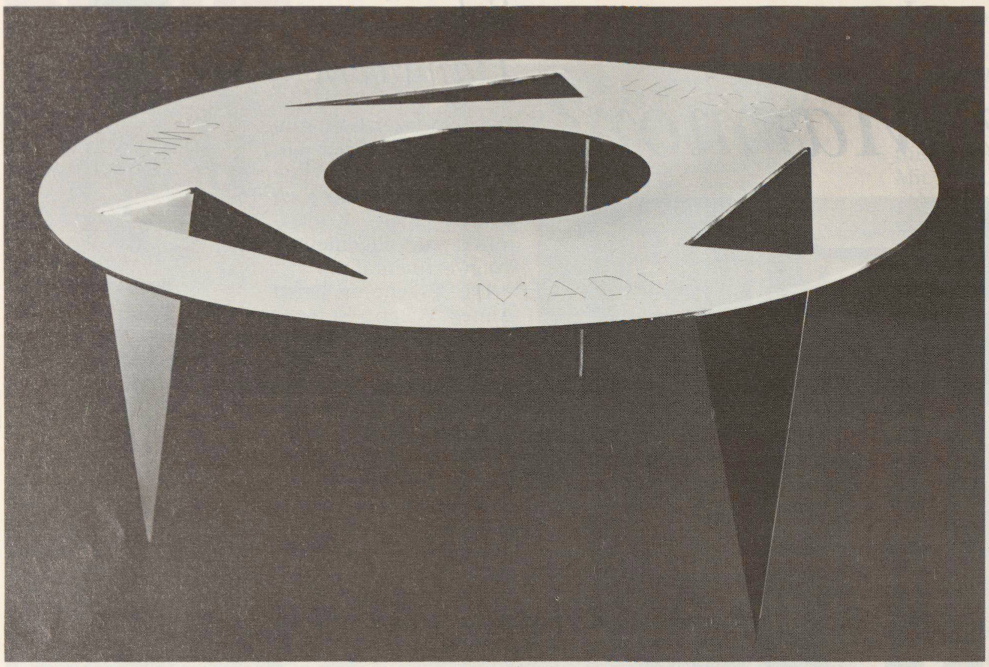


FOTO: PD

Der «Reisser» von ULYSSIMO: Apéro- oder Konferenztisch aus Chrom-Nickel-Titan-Stahl.

Aperitif auf dem Reissnagel

Alltäglichen Gegenständen neuen Glanz verleihen, das scheinbar Alltägliche nicht als selbstverständlich hinnehmen – das haben sich die Designer bei ULYSSIMO zum Kredo gemacht.

Sie sind Menschen wie du und ich, keine Abgänger von bekannten Designerschulen, sondern eben Alltagsmenschen. Sie haben aber etwas, was heutzutage vielleicht manchen fehlt: Sie nehmen mit voller Lebenslust alles auf, was sie zu sehen bekommen, und freuen sich daran.

Was entsteht aus dieser unprätentiösen Philosophie? Der «Reisser», ein zum Apéro- oder Konferenztisch gewachsener Reissnagel aus Chrom-Nickel-Titan-Stahl mit Gravur oder aus normalem Stahl mit einer Farbe brennlakkiert. Hergestellt nach dem Motto «Knick It Out and Build It Up!»: Herausstanzen, knicken und aufstellen. Die Masse: Apérotisch: Höhe 35 cm, Durchmesser 90 cm; Konferenztisch: Höhe 70 cm, Durchmesser 180 cm. *DG*

ULYSSIMO, Imbisbühlstrasse 127, 8049 Zürich

Volle Hitze in vier Sekunden

Ein Liter Wasser in drei Minuten auf dem Siedepunkt – und dabei bis zu 47 Prozent Ankochzeit und 10 bis 15 Prozent Energie sparen: dies ist möglich dank der neuen elektronischen Kochstellensteuerung von ELECTROLUX. Als erste Kochgeräteherstellerin bietet die Firma die elektronische Kochstellensteuerung, die in der Schweiz entwickelt und ausgeführt wurde, in ihrem SWISS-LINE-Sortiment an.

In nur vier Sekunden ist die Kochzone mit Hilfe der Quickstartfunktion auf voller Hitze. Alle vier Kochzonen sind stufenlos regulierbar, und die konstante Wärmezufuhr kann optimal den Speisen angepasst und ganz fein dosiert werden. Die Wärmeverteilung wird absolut gleichmässig auf die ganze Fläche des Topfbodens verteilt. Die Kochzonen können übrigens auch als Warmhaltezonen verwendet werden. Das elektronisch gesteuerte Bedienungspanel ist sehr klein und findet auch auf kleinstem Raum Platz. Zum Beispiel im Oberschrank (auf Augenhöhe), in der Wand neben dem Kochfeld oder im Dekorbalken des Abzugscheminées. Die elektronische Steuerung ist äusserst einfach zu bedienen. Alle Funktionen erfolgen durch leichtes Antippen der Tastatur.

ELECTROLUX, Postfach, 8021 Zürich

Kunst und Industrie

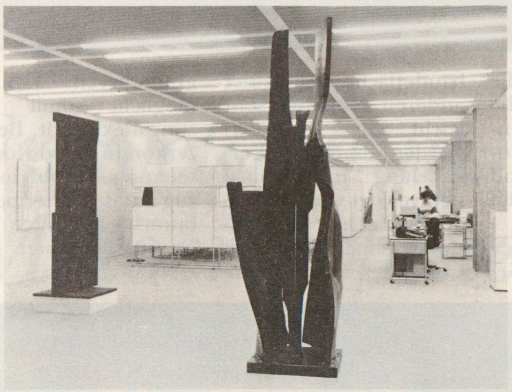


FOTO: PD

Neubaueröffnung der Firma USM Haller in Münsingen mit Eisenplastiken, Zeichnungen, Collagen und Fotografien von Oscar Wiggli.

Immer mehr Unternehmen wollen ihr Bekenntnis zur Kunst manifestieren, so auch kürzlich die Firma USM U. Schärer Söhne AG in Münsingen anlässlich ihrer Neubaueröffnung. Im Empfang und Foyer des nun bezogenen Erweiterungstrakts ist eine Kunstausstellung mit Eisenplastiken, Zeichnungen, Collagen und Fotografien des bekannten Schweizer Künstlers Oscar Wiggli untergebracht. In den vom Architekten Fritz Haller geschaffenen Fabrik- und Bürogebäuden, deren dritte Erweiterungsetappe nun eröffnet wurde, werden nebst den ursprünglichen Fensterverschlusssystemen die USM-Haller-Stahlbausysteme und das international bekannte USM-Haller-Möbel-Bausystem hergestellt und weiterentwickelt. Für die Produktion sind neben viel Innovation und Automatisierung grosse Investitionen für die Umweltverträglichkeit getätigt worden. Die Informatik wird sowohl in der Technik als auch in der Verwaltung immer bedeutender. Davon zeugen computergesteuerte Fertigungsanlagen und der CAD-Einsatz (CAD = Computer Aided Design) in der Planung, Produktentwicklung und der Fertigungstechnik.

Die Affinität zur Kunst und Kultur dieser Firma findet ihren Niederschlag einerseits in der Architektur der Büro- und Fabrikgebäude, anderseits in der internationalen Anerkennung des künstlerischen Inhalts der USM-Produkte. Das Möbelsystem wurde international ausgezeichnet und in die ständige Kollektion des Staatlichen Museums für Angewandte Kunst in München aufgenommen, der heute weltweit besten Sammlung für Industriedesign.

USM Haller, 3110 Münsingen

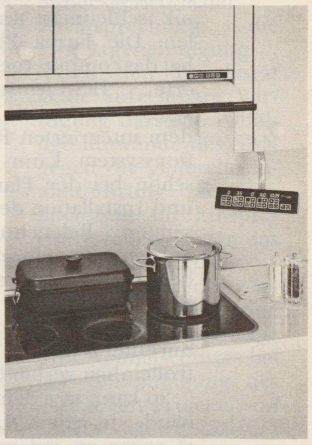


FOTO: PD

Elektronische Kochstellensteuerung von Electrolux: drei Minuten bis zum Siedepunkt.